Mineralogische Arbeitsgruppe in der Naturforschenden Gesellschaft Bamberg

Tätigkeitsbericht 1998

Die mineralogische Arbeitsgruppe traf sich 1998 zu 11 Sprechabenden im Konferenzzimmer des Hotel Hospiz.

Die einzelnen Zusammenkünfte waren recht gut besucht, it Ausnahme des Monats Mai, wo wegen einer feiertagsbedingten Terminverschiebung nur wenige Mitglieder erschienen sind, so daß das geplante Thema Johanneszeche im September neu angesetzt wurde.

Folgende Schwerpunkte wurden bei den Sprechabenden gesetzt:

Januar	Granate
Februar	Fossilien aus dem Jura
März	Quarze in all seinen Formen und Farbvarietäten
April	Chalcedon und Achate
Mai	ausgefallen
Juni	Sphalerit und vergesellschaftete Minerale
Juli	Calcite
August	Sommerpause
September	Johanneszeche Göpfersgrün
Oktober	Pflanzenfossilien
November	Pyrit
Dezember	Barbarafeier mit Verlosung

Zu den jeweiligen Monatsthemen wurde von den Mitgliedern reichlich Anschauungsmaterial mitgebracht. Reger Gedankenaustausch rundete die Abende ab. Dabei zeigte sich, daß die Mitglieder über schöne Sammlungsstücke verfügen und es immer wieder Freude macht diese Stufen in die Hand zu nehmen und sich an deren Schönheit aus nächster Nähe zu erfreuen.

Die Fossilienvorlagen zeigten die Vielseitigkeit von Lebewesen aus der Jurazeit in unserer Heimat. Durch Diskussion und das Wissen der spezialisierten Mitglieder wurde Neues und Interessantes weitervermittelt. Die Schwerpunktthemen wurden von Werner Rost mit aktuellen Dias untermauert. Teilweise wurde einschlägige Literatur vorgelegt.

Dr. Bruno Frobel leitete eine excellent vorbereitete Exkursion in das ehemalige Bergbaugebiet Kupferberg, die mit PKW-Fahrgemeinschaften durchgeführt wurde. Dr. Frobel führte die Gruppe zu interessanten Aufschlüssen und Zeugen vergangener Bergbautätigkeit. Er verstand es geschickt Bergbaugeschichte mit geschichtlichen Ereignissen zu verbinden. Belegstücke und Schlackenmineralien konnten reichlich

gefunden werden. Diese Exkursion war ein voller Erfolg und wurde von allen Teilnehmern mit Begeisterung und Dank an Dr. Frobel aufgenommen.

Am 21.05.1998 fand eine Tages-Exkursion in Zusammenarbeit mit den Volkshochschulen Kronach und Kulmbach ins böhmische Erzgebirge statt. Dabei konnten die Teilnehmer in St. Joachimstal/Jáchymov in der Schachtanlage "Svornost" bis zur 500-Meter-Sohle ein fahren. Auf den oberen Sohlen des Erzbergwerkes wurde seit dem 15. Jahrhundert Silbererz abgebaut, nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Uranerz gefördert. Heute dient das ehemalige Erzbergwerk zur Gewinnung von Radon-Wasser für die Versorgung des Kurbades. Die Exkursionsteilnehmer konnten die Radon-Quelle auf der tiefsten Sohle besichtigen. Daneben waren auch Anbrüche eines Mineralganges mit sekundär gebildetem Annabergit zu sehen und zahlreiche Eisen-, Kalk- und Gipssinter zu bewundern. Nachmittags wurden die Spuren des Zinnbergwerksbaus bei der alten Bergstadt Platten/Horni Blatná verfolgt. In der "Wolfspinge" und dem "Eisloch" waren gangförmige Lagerstättenreste zu erkennen.

Für das Jahr 1999 bemüht sich die Arbeitsgruppe die Zusammenkünfte wieder mit Leben zu erfüllen und Schwerpunkte zu setzen. Geplant sind eventuell auch Exkursionen zur Grube Clara (Schwarzwald) und Großtagebau Kamsdorf (Thüringen).

Philipp Stark

Abb. 1: Einige Teilnehmer der Exkursion ins böhmische Erzgebirge am Förderkorb der Grube "Svornost": Wolfram Engel (2. von links), Walter Albrecht (3. von links) und Elmar Wendenburg (rechts) (Foto: W. Rost)

Abb. 2: Auf der 500-Meter-Sohle in der Grube "Svornost" konnte Walter Albrecht lange Eisenhydroxid-Sinter bewundern (Foto: W. Rost)

Abb. 3: In 500 Metern Tiefe wird das Radon-Wasser zum Betrieb des Heilbades von Sankt Joachimsthal gewonnen. (Foto: W. Rost)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht der naturforschenden Gesellschaft Bamberg

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: 73

Autor(en)/Author(s): Stark Philipp

Artikel/Article: Mineralogische Arbeitsgruppe in der Naturforschenden Gesellschaft Bamberg Tätigkeitsbericht 1998 195-197